

DENKMÄLER DES STEINKOHLENBERGBAUS IM SAARLAND

Standorte und Entwicklung



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Einzel Erfassung von 38 Standorten

(Erfasst wurden Standorte an denen sich Gebäude oder andere sichtbare Strukturen von Tagesanlagen befinden. Von diesen Standorten ausgehend wurden auch benachbarte, bergbaurelevante Gebäude und Anlagen, zum Beispiel Siedlungen, Bergehalden aber auch Stollenmundlöcher erwähnt.)

Bewertung der 38 erfassten Standorte (Tabelle)

Bergbaustandorte von besonderer Bedeutung

Vertiefende Beschreibung von 15 für die Dokumentation des saarländischen Bergbaus unbedingt zu erhaltenen Standorten

Kategorisierung der 15 Standorte nach Handlungsbedarf (Tabelle)

Kartographische Darstellung der erfassten Standorte

Historische Entwicklung und gegenwärtiges Landschaftsbild des saarländischen Kohlebeckens bestimmen wie kaum ein anderer Kulturlandschaftsbereich das Bild vom ehemaligen Montanstandort Saarland.

Die materiellen Zeugnisse dieser Kultur als Denkmale zu erhalten und einer alternativen Nutzung zuzuführen ist Inhalt des vorliegenden Konzeptes.

Nach ersten Bestandserfassungen des gesamten industriekulturellen Erbes in den späten 1980-er Jahren (z.B. Armin Schmitt: Denkmäler saarländischer Industriekultur, Saarbrücken 1989) und Überlegungen zum Umgang mit dem Erbe der Montanindustrie nach Stilllegung der Anlagen (z.B. Karl Ganser: Industriekultur Saar. Bericht der Kommission „Industrieland-Saar“, Saarbrücken 2000) steht die Denkmalpflege mittlerweile vor dem großen Problem, die aus der Bergaufsicht bereits entlassenen und noch zu entlassenden denkmalgeschützten Anlagen des Steinkohlebergbaus zu erhalten und zu nutzen.

Bestandserfassung und Analyse

Vor diesem Hintergrund wird mit der vorliegenden Arbeit neben Bestandserfassung und Analyse eine erste Bewertung im Hinblick auf den zukünftigen Umgang mit den jeweiligen Objekten des saarländischen Steinkohlebergbaus vorgenommen.

Bestandserfassung und Analyse des Gesamtbestandes (s. Liste „Einzelerfassung von 38 Standorten“) liegen folgende Kriterien zugrunde:

- Stadtbaugeschichte (Gesamtanlage)
- Architekturgeschichte
- Technikgeschichte (Fördergerüsttechnik und maschinelle Ausstattung)
- Sozialgeschichte (Bergarbeitersiedlungen)
- Landschaftsbild (Halden)

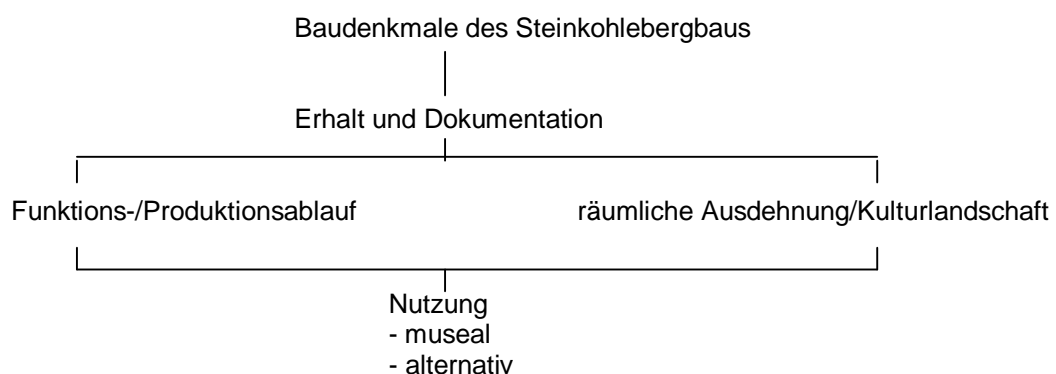
Bewertung

Auf dieser thematischen Grundlage wird eine Bewertung hinsichtlich der Dokumentationsqualität vorgenommen. Insgesamt 15 Anlagen und Einzelobjekte sind unter Berücksichtigung der Dokumentationsqualität und ihres Erhaltungszustandes als besonders erhaltenswert eingestuft

(s. Liste „Bergbaustandorte mit besonderer Bedeutung“).

Erhaltungskonzept

Ziel des Erhaltungskonzeptes ist die Dokumentation des Funktions-/Produktionsablaufes innerhalb einer Anlage und die Dokumentation der räumlichen Ausdehnung des Montanstandortes.



Den kompletten Produktionsablauf konzentriert innerhalb nur einer Anlage zu dokumentieren wird wohl nicht gelingen; relativ konzentriert ist dies jedoch in Landsweiler-Reden und Götzelborn möglich. Andere Standorte weisen dagegen einzelne Dokumentationsaspekte auf z.B. Warndt (Städtebau), Velsen (Dampfmaschinen), Itzenplitz (Fördergerüst) und Von der Heydt (Siedlung).

Neben diesen thematischen Faktoren ergibt sich ein Handlungsbedarf auch vor dem Hintergrund der Gefährdung in substanzialer Hinsicht; in diesem Zusammenhang sind beispielsweise die Gasmaschinenhalle in Heinitz und das Umspannwerk in Hühnerfeld zu nennen.

Wesentlicher Bestandteil des Erhaltungskonzeptes ist ein Finanzierungsplan. Angedacht ist eine primär privatwirtschaftliche Instandsetzung und Nutzung der Objekte, wobei eine Anschubfinanzierung mit öffentlichen Mitteln eine Grundvoraussetzung für die Machbarkeit darstellt. Für besonders gefährdete Objekte bietet sich das Modell der Übernahme durch eine öffentliche Institution (IKS, LEG, GIU) an, die eine nutzungsneutrale Sicherung der Objekte vornimmt und sie dann vermarktet.

Saarbrücken im Oktober 2006

Dr. Josef Baulig
Leiter des Landesdenkmalamtes

EINZELERFASSUNG VON 38 STANDORTEN

- **Kurzvorstellung der erhaltenswerten Objekte**
- **Probleme/Ziele**
- **Planungsbeteiligte**



Ausschnitt sanierter Hallenteil



Haldenlandschaft in Heinitz

Objekte/ Ensembles Maschinenhalle (1905/09)

Kokerei-Gasmaschinenzentrale (Betrieb von gasbetriebenen Generatoren zur Stromgewinnung) in Stahlskelettbauweise. Erstes eigenständiges Elektrizitätswerk der Königlichen Bergwerksdirektion, Saarbrücken.
1920 vergrößert und mit massivem Kopfbau versehen.

Historische Daten

1847	Beginn des Stollenbergbaus am Standort Heinitz
1849	erste Versuche zur Verkokung der Heinitzer Kohle
1851/52	Heinitz-Schächte angehauen
1864	Errichtung einer Gasanstalt
1962/63	Stilllegung von Grube und Kokerei

Würdigung

Herausragendes Einzelobjekt mit bundesweiter Bedeutung; architekturgeschichtlich besonders hochrangig einzustufen.

Probleme

Objekt nicht in Nutzung, hoher Sanierungsbedarf, Altlastenproblematik im Gebäude und vor allem im Umfeld.

Ziele

Denkmalgerechte Instandsetzung der gesamten Halle unter Erhalt der aufwendigen Einzelformen der Halle und Umnutzung.

Planungsbeteiligte

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH
Initiative Gasmaschinenzentrale Heinitz
Stadt Neunkirchen
Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz
Denkmalpflege



Seitenansicht Fördergerüst



Vorderansicht mit Maschinenhaus

Objekte/ Ensembles Fördergerüst (1900) mit Maschinenhaus und Schachthalle

Nebenschachtanlage, seit 1960 in der heutigen Ausstattung als Gegenortschacht der Grube Reden. Das Fördergerüst stammt von Schacht III der Grube Frankenholz. Seit der Stilllegung Mittelpunkt zahlreicher kultureller Aktivitäten.

Bislang nicht als Denkmal ausgewiesen.

Historische Daten 1883 Einrichtung der Nebenschachtanlage Bauershaus
1960 Umbau und Neukonzeption der Anlagen

Würdigung **Zweitältestes Fördergerüst im Saarland (nach Itzenplitz III)**

Probleme Keine

Ziele Fortsetzung der kulturellen Aktivitäten, die durch die Stadt Neunkirchen am Standort etabliert worden sind.

Planungsbeteiligte Stadt Neunkirchen



Fördergerüst



Müllverbrennungsanlage mit Fördergerüst

Objekt

Fördergerüst Schacht Wilhelm I

Bildet zusammen mit dem erhaltenen Maschinenhaus das bergbauliche Relikt im heutigen Gewerbegebiet. Das Fördergerüst von Schacht II befindet sich seit 1970 auf der Grube Luisenthal

Kein Denkmal

Historische Daten

1847	Beginn des Stollenbergbaus
1964	Verbund mit der Grube Dechen
1968	Stilllegung

Würdigung

Wahrzeichen des Industriegebiets König

Probleme

Keine

Ziele

Weiterer Erhalt

Planungsbeteiligte

Stadt Neunkirchen



Grubenbahnhof



Fördergerüste Itzenplitz II (vorne) u. Itzenplitz III (hinten)

**Objekte/
Ensembles**

Teile der Tagesanlage

Fördergerüst Schacht III mit Fördermaschinenhaus (1886)
Fördergerüst Schacht II mit Schachthalle u. Fördermaschinenhaus (1957)
Doppelwaschkaue (1910) mit Erweiterung der 1950er Jahre
Grubenbahnhof (um 1860)
Itzenplitzer Weiher mit Pumpenhaus

Historische Daten

1856 Eröffnung der Grube – Kontinuierlicher Ausbau der Anlage
1886 Schacht III abgeteuft.
1957 Schachtgerüst u. –halle sowie Fördermaschinenhaus errichtet.
1958 Nebenanlage der Grube Reden bis zu deren Stilllegung

Würdigung

Ältestes Fördergerüst im Saarländisch-lothringischen Kohlenrevier

Probleme

Herausragende Einzelobjekte in disparater Umgebung

Die für den Funktionstyp Waschkaue bedeutenden Anlagen sind nicht in Nutzung und befinden sich in einem äußerst desolaten Zustand. Weiterer Erhalt nur bei kurzfristiger Sicherung der Bausubstanz.

Ziele

Erstellung eines Rahmenplans zur Zusammenführung der einzelnen Objekte. Integration in das Projekt zur Gestaltung der „Landschaft der Industriekultur Nord“ im Rahmen des Regionalparks Saar.

Planungsbeteiligte

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH
Zweckverband Landschaft der Industriekultur Nord
Private Eigentümer
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)
Denkmalpflege



Fördergerüst Schacht Reden IV und Schacht Reden V

Kesselhaus

**Objekte/
Ensembles**

Tagesanlage mit Siedlungen und Haldenlandschaft

Denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Zechenhaus und Kauengebäude sowie 2 Fördergerüsten mit monumentalen Schachthallen, Kesselhaus, Kompressorenhaus und weiteren Nebenanlagen.

Historische Daten

1846	Beginn der Teufarbeiten vor Ort
Ab 1850	selbstständige Grube
Ab 1900	Ausbauphase/ Erschließung tieferer Flöze
1936-42	Ausbau zur Musteranlage, weitgehender Neubau
1958	zum Hauptförderstandort im Ostrevier bestimmt
Ab 1996	Verbundbergwerk Göttelborn-Reden
2001	Stilllegung, weiterhin Beschäftigte im Bereich Wasserhaltung

Würdigung

Markantes, sehr aussagefähiges Architekturzeugnis des Saar-Bergbaus. Hoher Dokumentationswert durch dichten und breit gefächerten Bestand.

Probleme

Aus denkmalpflegerischer Sicht keine

Ziele

Fortsetzung der Projekte auf der Fläche.

Planungsbeteiligte

Industriekultur Saar (IKS)
RAG Deutsche Steinkohle (DSK Wasserhaltung)
Gemeinde Schiffweiler
Denkmalpflege



Zechenhaus



Beamtenhäuser in der Quierschieder Straße

Objekte/ Ensembles Teile der Tagesanlage und Siedlung

Von der Tagesanlage sind die drei auf unterschiedlichem Niveau an den Hang gebauten Fördermaschinenhäuser und das Zechenhaus erhalten.

Die Siedlung mit Kaffeeküche und den zwischen 1893 und 1912 errichteten Doppelhäusern für Beamte und Arbeiter wurde nach 1920 durch die franz. Grubenverwaltung erweitert. Das Ensemble wird durch Sonderbauten wie Kirche, Schule und Schlafhaus ergänzt.

Lediglich geringe Veränderungen im Gesamtgefüge machen das Ensemble zu einem aussagekräftigen Standort. Zahlreiche denkmalpflegerische Gutachten und Publikationen.

Historische Daten	1873	Beginn der Arbeiten an der Schachanlage
	1930	Neuorganisation und Ausbau
	1964	Aufgabe der Grube Maybach als Förderstandort
	1981	Stilllegung
	1985	Abbruch des Förderturms von Schacht Frieda
	1989	Abbruch des Fördergerüsts von Schacht Albert

Würdigung **Eines der wichtigsten Bergbauensembles im Saarland.
Denkmalpflegerischer Schwerpunkt: Sanierung der Siedlung**

Probleme Durch Privatisierung langwierige Bemühungen um den Erhalt, beziehungsweise um die Wiederherstellung eines einheitlichen Erscheinungsbildes.

Ziele Fortsetzung der denkmalpflegerischen Arbeit.

Planungsbeteiligte Private Eigentümer
Stadt Friedrichsthal
Denkmalpflege



Fördergerüst mit Maschinenhaus



Diffusoren der Lüfteranlage

Objekte/ Ensembles Teile der **Tagesanlage**

Eine Reihe von Bauten aus unterschiedlichen Epochen des saarländischen Bergbaus sind auf der Tagesanlage erhalten:

Fördergerüst Schacht II (1950), 1960 von der Gr. Maybach versetzt
Fördermaschinenhaus Schacht II (1960) mit Fördermaschine (1950)
Fördermaschinenhaus Schacht I (um 1910, 1920 verändert)
Lüfteranlage mit Diffusoren (1960)

Die Relikte der Lüfteranlage sind nicht denkmalgeschützt.

Historische Daten	1872	Erste Teufarbeiten
	1930	Hauptwetterschacht der Grube Maybach
	1964	Hauptwetterschacht der zur Grube Reden zugefügten
	1981	ehemaligen Grubenfelder der Grube Maybach

Würdigung **Wichtiges Identifikationszeichen für die Stadt Friedrichsthal**
Einziges Tagesanlage mit Fördergerüst im Stadtgebiet

Probleme Keine

Ziele Erhalt des Fördergerüsts und der Nebenanlagen (Maschinenhäuser, Fördermaschine und Lüfter) als kleines Ensemble.

Planungsbeteiligte RAG Montan Immobilien GmbH
Stadt Friedrichsthal
Denkmalpflege



Zechenhaus Ostschacht

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Das Ensemble besteht aus dem Fördermaschinenhaus, der Schachthalle, dem Zechenhaus mit Verbindungstrakt und dem Kesselhaus.

Historische Daten 1890-93 als Ostschacht bzw. Margarethenschacht abgeteuft
1907 Bau der zugehörigen Tagesanlagen
1935/36 Umbau zur Hauptrettungsstelle der Saargruben
1967 Abbruch des Fördergerüsts und der Fördermaschine

Würdigung Beispiel einer Schachtanlage von hoher architektonischer Qualität und eines der wenigen Beispiele der Verwendung von Jugendstilelementen an bergbaulichen Anlagen in Deutschland.

Probleme Anlage seit längerer Zeit ohne Nutzung

Ziele Erhalt der Anlage bei einer zukünftig bergbaufernen Nutzung

Planungsbeteiligte RAG Montan Immobilien GmbH
Stadt Friedrichsthal
Denkmalpflege

(Stadt Sulzbach)



Objekt

Umspannstation

Im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Fenne in Völklingen (Liste Nr. 30) zur Deckung des steigenden Bedarfs an elektrischer Energie errichtet.

Historische Daten

1925	Errichtung
Ende 1950er	Stilllegung
1967	Entfernung der Aggregate

Würdigung

Die zunehmende Versorgung mit Strom stellt sich im saarländischen Steinkohlenbergbau in einer Reihe von Zeugnissen dar. Dem Gebäude in Hühnerfeld kommt dabei als frühes Beispiel dieser Baugattung besondere Bedeutung zu. In der neo-klassizistischen Architekturauffassung zeigt sich sehr deutlich der französische Einfluss.

Wichtiges Denkmal der Elektrifizierung der Saargruben durch die französische Grubenverwaltung. Vorbildhafte Betonkonstruktion und -architektur der 1920er Jahre.

Probleme

Zunehmend schlechter Zustand durch mangelnde Bauunterhaltung.

Ziele

Weiterer Erhalt und langfristige, wirtschaftlich tragfähige Umnutzung

Planungsbeteiligte

Privater Eigentümer (Verkauf)
Stadt Sulzbach
Landesentwicklungsgesellschaft - LEG (Projektsteuerung)
HTW Saarbrücken, Fb. Architektur (Gutachten)
Denkmalpflege



Pförtner- und Deputatkohlenhaus



Zechenhaus der ehemaligen Tagesanlage

Objekte/Ensemble

Relikte der Tagesanlage

Pförtner- und Wiegehäuschen für Deputatkohle
Zechenhaus mit Nebengebäuden (1890)

Das Wiegehäuschen ist nicht in die Denkmalliste aufgenommen

Historische Daten

1851	Baubeginn der sog. Eisenbahnschachtanlage Altenwald
1932	Vorläufige Stilllegung
1963	Endgültige Stilllegung

Würdigung

Zeugnisse einer der wichtigsten Gruben im Sulzbachtal. Das Wiegehäuschen bildet am Beispiel der Deputat-Kohle anschaulich den sozialgeschichtlichen Aspekt des Bergbaus ab er 1920er Jahre.

Probleme

Keine

Ziele

Erhalt der gewerblichen Nutzung des Zechenhauses (Fa. TipTop Saar) und Sicherstellung einer langfristigen, wirtschaftlich tragfähigen gewerblichen Nutzung am Standort.

Planungsbeteiligte

Privater Eigentümer
Stadt Sulzbach
Denkmalpflege



Objekt

Werkstattgebäude

Das in zwei Bauabschnitten errichtete spätere Werkstattgebäude stellt das einzige authentisch erhaltene Gebäude des Gegenortschachtes in Altenwald dar.

Bauphase 1: um 1850, eingeschossiger Backsteinbau
Bauphase 2: um 1900, aufwendiger zweigeschossiger Fachwerkbau
Einbauten: um 1930 Einbau eines Meisterbüros

Historische Daten

1863 Anlage des Gegenortschachtes Altenwald
1932 Stilllegung

Würdigung

Außergewöhnlich gut erhaltener kleiner Industriebau mit reichhaltigem architektonischen Formenschatz.

Probleme

Keine

Ziele

Wiedernutzung des Gebäudes für private Zwecke nach dem Auszug des bisherigen Nutzers (Heizungsbaubetrieb).

Planungsbeteiligte

Privater Eigentümer und Nutzer
Stadt Sulzbach
Denkmalpflege



Stollenmundloch

Objekte/ Ensembles Stollen und Übertageanlagen

Das Ensemble der im Stollenbergbau betriebene Grube St. Ingbert umfasst neben Stollen und Stollenmundloch auch ein Zechenhaus (1849).

Historische Daten

	Teil der Steinkohlengrube St. Ingbert
1959	Stilllegung
1990	Eröffnung als Besucherbergwerk

Würdigung

Markantes Beispiel einer bayerischen Steinkohlengrube im Saarland.

Probleme

Keine

Ziele

Vernetzung der Aktivitäten mit anderen Standorten

Planungsbeteiligte

Verein Rischbachstollen
Stadt St. Ingbert
Denkmalpflege



Ehem. Fördermaschinenhaus



Förderturm Schacht IV



Objekte/ Ensembles Kernbereich der **Tagesanlage**

Die bedeutenden Anlagen und Bauten der Grube Camphausen gruppieren sich um den Förderturm Schacht IV von 1911/12. Das Ensemble umfasst hier neben weiteren Bauten folgende Denkmale:

- Ehem. Fördermaschinenhaus (ältestes im Saarland)
- Schaltheus der 1930er Jahre (ebenfalls mit maschineller Ausstattung)
- Fördergerüst Schacht II – 1962 (Landmarke im Saarkohlenwald)

Im Umfeld befinden sich noch weitere bergbaunahe Strukturen. Aussagekräftig sind - insbesondere die Siedlung und das erhaltene Schlafhaus.

Historische Daten

1871 Gründung
Ab 1990 Verbundbergwerk Reden-Camphausen.

Würdigung

Eisenbetonförderturm von 1911/12, europaweit herausragendes Einzelobjekt mit Maschinenausstattung von 1935/36.

Der Förderturm befindet sich in einem guten baulichen Zustand, so dass Notsicherungen nicht erforderlich sind. Gleichwohl ist die baldige Entwicklung eines Handlungskonzepts für diese Anlage notwendig.

Probleme

Nach dem Ende der bergbaulichen Nutzung ist bislang kein integriertes Konzept zur Entwicklung des Standorts vorhanden. Das Schaltheus der 1930er Jahre weist starke Schäden auf und muss kurzfristig gesichert werden.

Ziele

Erhalt der denkmalgeschützten Anlagenteile, einschließlich des Schaltheuses, das im Rahmen der Elektrifizierung der maschinellen Ausstattung entstanden ist.

Planungsbeteiligte

RAG Montan Immobilien GmbH
Gemeinde Quierschied
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)
Denkmalpflege



Fördergerüste II, III, IV



Fördergerüst III

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördergerüst von 1925/26 (Schacht III) mit zugehörigem Fördermaschinenhaus aus Stahlfachwerk und Maschine.

Ebenfalls denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Fördergerüst, Schachthalle und Wagenumlauf, Bergevorabscheidung und Kohlenwäsche sowie weiteren Nebenanlagen.

Die neuesten Anlagen, die in den 1990er Jahren errichtet wurden, dokumentieren eindrucksvoll die jüngste Schicht bergbaulicher Anlagen im Saarland.

Historische Daten

1887	Gründung der Grube
Ab 1900	Erster Ausbau
1920er	Erweiterungen
Ab 1935	weitgehender Um-/Neubau der Tagesanlagen
Seit 1970	
Seit 1994	Modernisierung der Anlage (neue Waschkaue) Ausbau zum zentralen Bergwerk im östlichen Saarland
2000	Stilllegung

Würdigung

Das Ensemble zählt zu den wichtigsten historischen Zeugnissen des Saar-Bergbaus. Die Anlagen weisen wegen des authentisch erhaltenen, weitgefächerten Bestands einen hohen Dokumentationswert auf.

Probleme

Keine

Ziele

Unterstützung und Begleitung der Projekte zur Um- und Weiternutzung

Planungsbeteiligte

Industriekultur Saar (IKS)
Gemeinde Quierschied
Denkmalpflege



Zechenhaus

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Die Bauten der Tagesanlage Franziska bilden ein zusammenwirkendes Ensemble von einheitlicher Wirkung. Durch die gelungene Umnutzung als Gewerbestandort geht von dem Projekt eine Vorbildfunktion aus.

Die Bauten der Grube Franziska sind nicht in die Denkmalliste aufgenommen.

Historische Daten

Nebenschachtanlage der Grube Camphausen zur Erschließung des Abbaufeldes West

Seit 1950 Ausbau durch die französische Grubenverwaltung

1990 Stilllegung (gemeinsam mit Camphausen)
Abbruch des Fördergerüsts französischer Bauart

Würdigung

**Bemerkenswerter Baubestand der frühen 1950er Jahre.
Vorbildliche Umnutzung als Gewerbegebiet.**

Probleme

Keine

Ziele

Vernetzung mit den Aktivitäten des Regionalpark Saar (Saarkohlenwald)

Planungsbeteiligte

Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)
Gemeinde Quierschied



Fördergerüst



Lageplan Gewerbegebiet

Objekt

Fördergerüst (1977)

Das Fördergerüst in Turmbauweise ist das einzige in dieser Bauart erhaltene Gerüst im saarländischen Bergbau.

Es stellt einen Identifikationspunkt im neu entwickelten Gewerbegebiet dar.

Die erhaltenen Stollenmundlöcher dokumentieren die Tradition des Stollenbergbaus am Standort

Historische Daten

1844	Beginn des Stollenbergbaus in Dilsburg
1911/12	Ausbau der Grube Dilsburg
1927	Bau der Kohlenwäsche
1931	Stilllegung der Förderung
1977	Abbruch der älteren Bauten, Bau des heutigen Fördergerüsts

Würdigung

Wichtige Landmarke im ansonsten ländlich geprägten Köllertal

Probleme

Keine

Ziele

Integration der vorhandenen Stollenmundlöcher in die Gestaltung des Gewerbegebiets.

Planungsbeteiligte

Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)
Gemeinde Heusweiler
Denkmalpflege



Ansicht Gesamtanlage



Fördergerüst mit Fördermaschinenhaus

Objekte/Ensembles Tagesanlage

Die erhaltenen Bauten der als Westschacht der Grube Göttelborn errichteten Anlage bilden ein anschauliches Ensemble für die räumliche Anordnung und architektonische Ausbildung von Tagesanlagen.

Sie sind heute Bestandteil des Gewerbegebietes Göttelborner Höhe.

Historische Daten	1912/13	Bau des Zechenhauses
	1915	Schachthalle und Fördermaschinenhaus
	1939/40	Fördergerüst
	1995	Stilllegung

Würdigung **Kleine Tagesanlage von hoher architektonischer Bedeutung.**

Probleme Keine

Ziele Fortführung der Umnutzungen durch zwei Gewerbetreibende

Planungsbeteiligte Private Eigentümer
Denkmalpflege



Förderturn

Objekt

Förderturn

Der Förderturn in Betonbauweise wurde ab 1982 in zeittypischen Formen errichtet. Er enthält die Turmfördermaschine von Schacht Frieda (Grube Maybach – Nr. 7).

Der Förderturn ist nicht in die Denkmalliste aufgenommen worden.

Historische Daten

1986
2000

Ausbau der Anlage
Stilllegung (zusammen mit der Grube Götzelborn)

Würdigung

Landmarke

Probleme

Keine

Ziele

Dokumentation

Planungsbeteiligte

RAG Montan Immobilien GmbH



Fördergerüst

Objekte/Ensembles Tageanlagen

Viktoria I / II

Das denkmalgeschützte Ensemble umfasst die noch weitestgehend authentisch erhalten gebliebenen Anlagenteile aus den Funktionsbereichen Energieversorgung und Förderung:

Schaltheus; Fördermaschinenhaus mit angebautem Umformergebäude;
Fördergerüst des Schachtes II

Zugehörig ist die landschaftlich markante Bergehalde.

Viktoria III

Von der ehemaligen Tagesanlage sind folgende Gebäude im authentischen Zustand erhalten:

Fördermaschinenhaus (1904); Zechenhaus (1910)

Beide Anlagen werden durch den 1902 aufgefahrenen Viktoriastollen verbunden. Die an den Endpunkten des Stollens befindlichen Stollenmundlöcher in typischer Architekturausprägung.

Historische Daten	1866	Beginn der bergbaulichen Aktivitäten am Standort der Schächte Viktoria I / II
	1902	Schacht Viktoria III abgeteuft
	1963	Stilllegung

Würdigung Merkzeichen für den Bergbau auf dem Gebiet der Stadt Püttlingen. Die Bergehalde ist eine wichtige Landmarke im Köllertal.

Probleme Keine

Ziele Viktoria I / II: Weitere Nutzung durch die DSK (Wasserhaltung)
Viktoria III: Weiterentwicklung der gewerblich genutzten Bauten, Umnutzung des Fördermaschinenhauses

Planungsbeteiligte Deutsche Steinkohle (DSK)
Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)
Stadt Püttlingen
Denkmalpflege



Waschkaue

Objekte/Ensembles Tagesanlage

Neben einer Reihe von nicht denkmalwerten Hallenbauten sind von der Tagesanlage folgende geschützte Bauten erhalten:

- Waschkaue mit Zechenhaus (1910ff)
- Doppelfördermaschinenhaus (1925)
- Kompressorenhalle (1911/12)

Historische Daten	1856	Schächte I und II abgeteuft
	1906	Schacht III abgeteuft
	1920/25	Erweiterung der Anlage durch Bau von Schacht IV sowie einer modernen Aufbereitungsanlage
	1968	Zusammenlegung mit der Grube Camphausen.
	1988	Abbruch der Fördergerüste

Würdigung Hochwertige Teile einer im Saarbergbau wichtigen Tagesanlage

Probleme Wegen Aufgabe der bergbaulichen Nutzung und dem Scheitern bisheriger Bemühungen die Anlage als Gesamtheit einer neuen Nutzung zuzuführen, wird seitens des Eigentümers nun der Abbruch auch der denkmalgeschützten Gebäude erwogen.

Lediglich für Zechenhaus und Waschkaue liegt ein konkretes Nachnutzungskonzept vor.

Ziele Weiterer Erhalt auch der Denkmale, für die bislang keine Interessenten vorhanden sind.

Planungsbeteiligte Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH
Stadt Saarbrücken (Wirtschaftsförderung)
Denkmalpflege



Bergfestplatz



Siedlungshaus für Grubenbeamte

Objekte/Ensembles Relikte bergbaulicher Tätigkeit

Eine Alaungrube begründete im 18. Jahrhundert die Bergbautätigkeit am Ort. Die Anlagen des Gegenortschachtes zur Grube Hirschbach in Dudweiler zeugen von umfassender bergbaulicher Tätigkeit am Standort. Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Objekten ist aufgrund ihrer topographischen Lage für Besucher oft nicht sofort erfassbar. Erhalten sind' neben der Stelle, an der sich bis heute die unterirdischen Brandvorgänge durch Rauch und Wärmeentwicklung an der Oberfläche niederschlagen, also dem Brennenden Berg:

Direktorenwohnhaus und eine kleine Beamtsiedlung
Reste eines Fördermaschinenhauses
Bergfestplatz
Siedlungshäuser

Benachbart findet sich ein Stollenmundloch des Hirschbachstollens (1866)

Würdigung

Aufgrund seiner literarische Würdigung durch Johann Wolfgang Goethe eine der bekanntesten Stätten des Bergbaus an der Saar

Probleme

Hochwertige Bergbaurelikte, deren Sinnzusammenhang sich für Besucher nur schwer erschließt. Die im Rahmen des Projekts Urban II der europäischen Union eingerichteten Besucherwege stellen eine wesentliche Verbesserung dar.

Ziele

Weitere Vernetzung des Standorts

Planungsbeteiligte

Stadt Saarbrücken (Bezirk Dudweiler)
SaarForst Landesbetrieb
Ausbildungszentrum Burbach
Denkmalpflege



Maschinenhaus Amelung I



Siedlungshaus

**Objekte/
Ensembles**

Relikte der Tagesanlage

- Fördermaschinenhaus (1855/56) v. Schacht Amelung I
- Steigerhaus mit Lampenstube (1904)
- Grubenbahnhof (ca. 1870)
- Maschinenhaus und Magazin (1885/86)
- Stollenmundlöcher des Burbachstollens (1855-61)

Historische Daten

Ab 1849 als Eisenbahngrube angelegt
Ab 1852 selbstständig
1885-99 Amelungschächte I und II in Betrieb genommen
Nach Stilllegung - Abriss der meisten Bauten der Tagesanlage
1965

Würdigung

Wichtige frühe Grubenanlage, bereits in ihrer Entstehungszeit als sog. „Eisenbahngrube“ eingerichtet.

Ensemble der Grubensiedlung:

Wichtige authentisch erhaltene Bergbausiedlung bestehend aus Schlaf- und Mietshäusern einschließlich der zugehörigen Nebengebäude. Hervorzuheben ist der als Stollenmundloch ausgebildete Eingang zu dem Bierkeller des Schlafhauses I.

Probleme

Integration der divergierenden Interessen am Standort.

Ziele

Erhalt der Reliktstruktur dieser ursprünglich aus dem Gelände des preußischen Forstfiskus herausgeschnittenen Anlage des preußischen Bergfiskus. Koordination von denkmalpflegerischen Interessen mit der geplanten Renaturierung.

Planungsbeteiligte

Naturlandstiftung Saar
Regionalpark Saar - Saarkohlenwald
SaarForst Landesbetrieb
Denkmalpflege



Ehem. Fördergerüst (hist. Aufnahme)



Kauengebäude nach erfolgter Sanierung

**Objekte/
Ensembles**

Teile der **Tagesanlage**

Historische Daten	1915-1924	Schacht abgeteuft (bis 1922 Albertschacht genannt) als Gegenort der Grube Jägersfreude (Nr.22)
	1968	Stilllegung
	1974/75	Abbruch des Fördergerüsts und der Schachthalle
	1990/91	Umbau der erhaltenen Bauten. Sitz der Fa. DiaLOGIKa

Würdigung

Gelungene Umnutzung des historischen Bestands

Probleme

Keine

Ziele

Weiterer Erhalt der denkmalgeschützten Anlagen.

Planungsbeteiligte

Privater Eigentümer
Denkmalpflege



Neubau BCC im IT Park Saar



Gesamtanlage

Objekte/ Ensembles **Nebenschachanlage**

Fördergerüst mit Schachthalle und Fördermaschinenhaus
sowie zugehöriger Lüfteranlage

Historische Daten

1954
2005

Schacht abgeteuft
Stilllegung

Würdigung

Vorbildlich in das umgebende Gewerbegebiet integriertes kleines
Ensemble einer Nebenschachanlage.

Probleme

Keine

Ziele

Weiterer Erhalt der denkmalgeschützten Anlagen.

Planungsbeteiligte

RAG Deutsche Steinkohle (DSK)
Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)
Denkmalpflege



Fördergerüst Delbrück II



Innenaufnahme Maschinenzentrale

**Objekte/
Ensembles**

Tagesanlage

Fördermaschinenhaus und Fördergerüst am Schacht II.
Maschinenzentrale mit Ausstattung
- zwei Rateau-Lüfter von 1904
- zwei Turbo-Kompressoren von 1937 und 1939)

Historische Daten

Ab 1905 Delbrück II (Ehem. Klarenthalschächte)
Abteufung
1908 Fördergerüst (eines der ältesten erhaltenen Fördergerüste
im Saarland)
1989 Ausbau zur Bewetterung des Bergwerks Luisenthal

Würdigung

Hochwertiges Architektur – und Maschinenensemble!

Bemerkenswertes Ensemble aus Fördermaschinenhaus und Gerüst sowie dem Maschinenhaus mit den zur Bewetterung der Grubenbaue notwendigen historischen Kompressoren.

Probleme

Nach erfolgter Stilllegung ohne Nutzung. Zentraler Standort zur Grubengasabsaugung durch Steag - SaarEnergie.

Ziele

Erhalt der denkmalgeschützten Anlagen

Planungsbeteiligte

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH
Warndt-Strukturkonferenz
Stadt Saarbrücken
Denkmalpflege



Maschinenhäuser mit Fördergerüst



Fördermaschinenhaus - Dampfmaschine

Objekte/ Ensembles Tagesanlagen

Fördergerüst (Schacht Gustav II)
Maschinenhäuser (mit bauzeitlicher Dampfmaschine)
ehemalige Waschkauen und Zechenhaus
Verwaltungsgebäude
Kaffeeküche

Umspannwerk der 1930er Jahre (bislang kein Denkmal)

Historische Daten

1899-1902
1915

Abteufung des Rosselschachtes
Bau der Tagesanlagen

Würdigung

Hochkarätiges Ensemble mit funktionstüchtiger Dampfmaschine als Herzstück. Prädestiniert als Museumsstandort.

Probleme

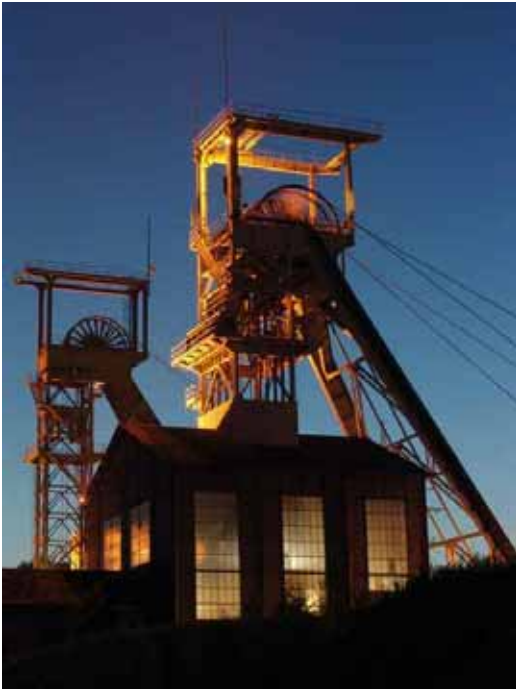
Nach dem Ende der bergbaulichen Nutzung liegt kein integriertes Handlungskonzept für den Standort vor. Es gibt viele divergierende Interessen.

Ziele

Nachnutzung des Fördermaschinenhauses und des Fördergerüsts als Museum. Integration des Lehrstollens. Erhalt der letzten Kaffeeküche des Saarlands. Gewerbliche Nachnutzung der Kauengebäude.

Planungsbeteiligte

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH
AVA Velsen GmbH (Müllverbrennungsanlage)
Private Eigentümer
Stadt Saarbrücken
Denkmalpflege



Fördergerüste als Landmarken



Fördergerüst Richard II mit Bahnhof Luisenthal

Objekte/ Ensembles

Tagesanlage

Baubestand um 1900: Werkstattgebäude (ehem. Waschkäue - etwa 1905), Fördermaschinenhaus (Schacht Richard I); Inspektionsgebäude; Direktorenvilla (Villa Stutz - um 1910/20).

Bauten der Nachkriegszeit: Schachtgerüste Richard I sowie Richard II mit zugehöriger Schachthalle und Doppel-Fördermaschinenhaus.

Historische Daten

- | | |
|------|---|
| 1858 | Beginn der Arbeiten am "Eisenbahnschacht" der Grube Gerhard (Schacht Albert) |
| 1899 | Abteufen Schacht Richard I |
| 1912 | Abteufen Schacht Richard II |
| 1952 | Neues Fördergerüst für Richard II
(1958/59 Inbetriebnahme der zweiten Fördereinheit) |
| 1962 | Großes Grubenunglück |

Würdigung

Landmarke im Saartal.

Die Anlage besitzt hohen Dokumentationswert für den Funktionstyp der "Eisenbahnschachtanlagen". Ähnlich ausgerichtete Anlagen im Sulzbachtal (Gruben Altenwald, Grube Mellin, Grube Hirschbach) wurden in der Vergangenheit bereits weitgehend abgebrochen.

Probleme

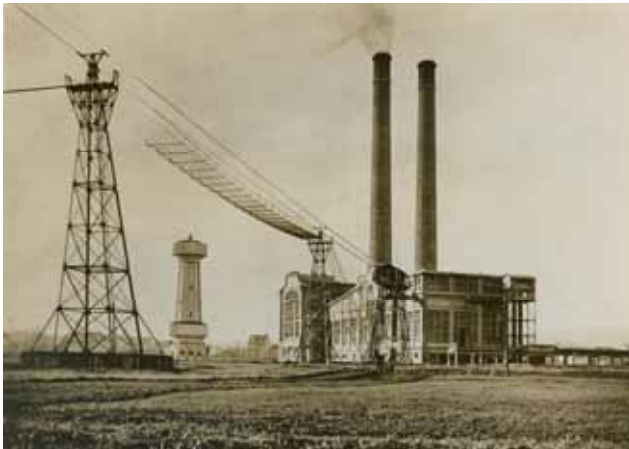
Keine.

Ziele

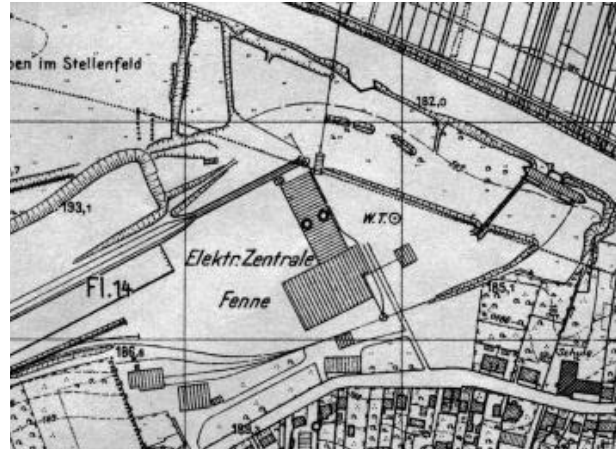
Erhalt auch nach der Reduzierung/Ende der bergbaulichen Nutzung.

Planungsbeteiligte

- RAG Deutsche Steinkohle (DSK)
- RAG Montan Immobilien GmbH
- Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)
- Denkmalpflege



Historische Ansicht der ersten Anlage



Historischer Lageplan Kraftwerksgelände

Objekte/ Ensembles Kraftwerk Fenne I

Maschinenhalle mit Umspannanlage
Kesselhaus

Historische Daten

1922-1926	Bau und Inbetriebnahme des Kraftwerks
1950er Jahre	Ende des Netzbetriebs im Kraftwerk I
bis 2000	Industrielle Nachnutzung in der Maschinenhalle
2000-2005	Umnutzung zu einem Kraftwerk für Grubengasverwertung.

Würdigung

Wichtiges industrielles Denkmal der Zwischenkriegszeit. Errichtet durch die französische Grubenverwaltung ist das Kraftwerk eine für den französischen Kraftwerksbau typische Anlage.

Ähnliche Bauten wurden in Frankreich bereits weitestgehend abgebrochen und stellen für die französische Industriedenkmalpflege einen großen Verlust dar.

Probleme

Keine.

Ziele

Weitere Pflege der nun neu industriell genutzten historischen Bauten. Nächtliche Beleuchtung (ggf. Nachstellung der fehlenden Schornsteine als Lichtinstallation).

Planungsbeteiligte

Evonik Industries AG - Kraftwerk Fenne
Denkmalpflege



Fördererturm



Fördermaschine im Fördererturm

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Gesamtanlage, einschließlich ihrer städtebaulichen Anlage in vollständiger Erhaltung. Sämtliche Arbeits- und Produktionsprozesse über Tage sind authentisch erhalten. Hoher Zeugniswert.

Historische Daten 1957-61 Bau der Großanlage
1965 Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage

Würdigung Einzige in dieser unveränderten Form erhaltene Anlage in Deutschland. Hoher städtebaulicher Wert.

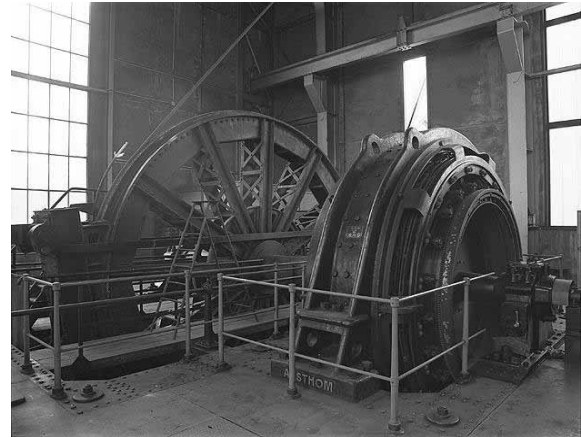
Probleme Der Erhalt einer Gesamtanlage dieser Zeitstellung ist bislang in der Bundesrepublik noch nicht durchgeführt worden; offenbar bestehen erhebliche Vorbehalte bei potentiellen Investoren

Ziele Erhalt der vorhandenen Anlagen und Bauten

Planungsbeteiligte RAG Montan Immobilien GmbH
A.W. Vermögensverwaltungs GmbH
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)
Gemeinde Großrosseln
Denkmalpflege



Fördergerüst



Fördermaschine

Objekte/ Ensembles **Nebenschachanlage**

Fördergerüst (1949 - seit 1986 mit Betonunterbau)
Fördermaschinenhaus mit Fördermaschine und Umformer
Lüftergebäude (nicht denkmalgeschützt)

Historische Daten 1948-53 von den Houillères du Bassin Lorraine (HBL) abgeteuft
1962 Übernahme durch die Grube Warndt (Nr. 31)
2003 Stilllegung

Würdigung **Ehemalige französische Tagesanlage auf deutschem Boden.
Pendant zum Schachanlage Merlebach-Nord (Nr. 33)**

Probleme Keine. Die Gemeinde strebt an, nach der Entlassung aus der Bergaufsicht die Anlage zu übernehmen.

Ziele Erhalt denkmalwerten Teile der Anlage

Planungsbeteiligte RAG Deutsche Steinkohle (DSK)
Gemeinde Großrosseln
Denkmalpflege



Fördermaschinenhaus



Ensemble mit HBL-Grubenbahn

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördergerüst (1949)
Schachthalle (1949)
Grubenbahnhof mit Wagenumlauf (1949)
Fördermaschinenhaus und -maschine (1950)
Lüftergebäude

Historische Daten 1948-50 von den HBL abgeteuft
2003/04 Stilllegung

Würdigung **Einziger „französisch“ gebliebener Grubenstandort im Saarland. Pendant zum Schachtanlage St. Charles.**

Die Maschinenhalle mit Schalthaus ist ein hervorragendes Beispiel moderner Industriearchitektur, deren Vorbilder im Industriebau der späten 1920er und 1930er Jahre zu suchen sind.

Ziele Der Eigentümer strebt an, die Anlage zu erhalten. Bislang konnte lediglich eine Fotovoltaikanlage im Umfeld der denkmalgeschützten Bauten.

Handlungsfelder Erhalt wesentlicher Teile der Anlage

Planungsbeteiligte Ökoflächenmanagement GmbH Saarbrücken
Gemeinde Großrosseln
Stadtverband Saarbrücken
SaarForst als benachbarter Eigentümer
Denkmalpflege



Fördergerüst

Objekte/ Ensembles **Nebenschachanlage**

Weiterverwendetes Teufgerüst mit Maschinenhaus und Lüfteranlage

Die Anlage ist nicht in die Denkmalliste aufgenommen

Die Bauten wurden inzwischen abgebrochen

Historische Daten 1978/80 Bau und Inbetriebnahme

Würdigung **Schachanlage im Wald**

Probleme Keine

Ziele Dokumentation

Planungsbeteiligte RAG Deutsche Steinkohle
RAG Montan Immobilien GmbH



Fördergerüst



Fördermaschine

**Objekte/
Ensembles**

Tagesanlage

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (1917);
Fördermaschinenhaus mit Dampffördermaschinen (1917 und 1936)
Kompressorenhalle
Zechenhaus (1924)

Historische Daten

1913	Als Saarschacht abgeteuft
1913-1918	Sukzessiver Bau der Tagesanlagen
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

Würdigung

Letzte in regulärem Betrieb befindliche Dampfmaschine im deutschen Bergbau.

Probleme

Keine

Ziele

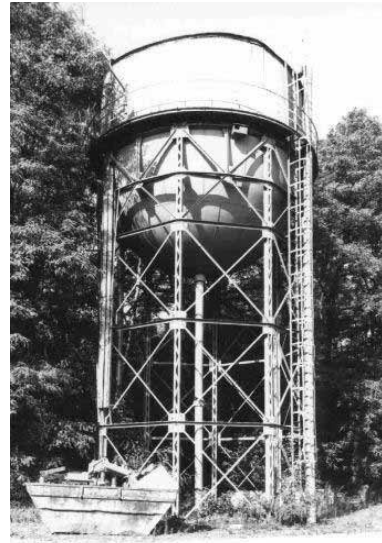
Weiterer Erhalt der Anlagen (auch des Dampfbetriebs)

Planungsbeteiligte

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)
Denkmalpflege



Fördergerüst



Wasserturm

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (um 1900)
Neoklassizistisches Fördermaschinenhaus mit elektrischer Fördermaschine (1927)
Kompressorenhalle mit Maschinenausstattung (1923, 1937)
Wasserturm mit genietetem Hängebodenbehälter (um 1900, um 1928 zum Neyschacht versetzt)

Historische Daten

1867	Als Wetterschacht abgeteuft
1924	Ausbau zur Nebenschachtanlage
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

Würdigung

Architektonisch und technisch hochwertiges, sehr vollständiges Beispiel einer bergbauliches Nebenanlage

Probleme

Keine wesentlichen Probleme

Ziele

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch der vorhandenen Aggregate)

Planungsbeteiligte

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)
Denkmalpflege



Fördergerüst

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördergerüst einschl. Schachthalle und Fördermaschinenhaus sowie verschiedener Nebenanlagen

Historische Daten 1986 Bau der gesamten Anlage

Würdigung **Bedeutende Anlage auf technisch neuestem Stand – bildet zusammen mit Göttelborn die jüngste Schicht bedeutender Bergbauanlagen im Saarland**

Probleme Keine

Ziele Weiterer Erhalt der Anlagen

Planungsbeteiligte RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)



Fördergerüst

Objekte/Ensembles **Nebenschachtanlage**

Die einheitlich zur Bewetterung errichtete Nebenschachtanlage fügt sich stark in das landschaftliche Umfeld ein.

Die Anlage befindet sich nicht in die Denkmalliste.

Historische Daten 1984/86 Bau und Inbetriebnahme der Einrichtungen

Würdigung **Landmarke**

Probleme Keine

Ziele Weiterer Erhalt

Planungsbeteiligte RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)

BERGBAUSTANDORTE im SAARLAND

Bedeutungs-Matrix		Jahr	Einzelobjekt	Städtebau/ Gesamtanlage	Fördergerüst	Maschinen/ Ausstattung	Siedlung	Halden/ Landschaft	Architektur
Neunkirchen	1 Maschinenhalle Heinitz	1904	XX	---	---	---	---	XX	XX
	2 Reden-Gegenort	1900	x	(x)	x	?	---	---	
	3 Grube König - Sch. Wilhelm	1940	x	---	x	---	---	---	---
Schiffweiler	4 Gr. Itzenplitz - Schacht III	1886	x	x	XX	(x)	---	Stauteich	
	4a Itzenplitz - Schacht II	1957	x	x	x	x	---	Stauteich	
	5 Itzenplitz Kauen	1910/50er J.	x	x	---	---	---	Stauteich	x
Friedrichsthal	6 Grube Reden	1939/40		XX	x	(x)	XX	XX	XX
	7 Grube u. Siedl. Maybach	1880er J.		x	---	---	x	---	
	8 Schacht Erkershöhe	1950	x	(x)	x	(x)	---	---	
	9 Maybach Ostschacht	1907		x	---	---	---	---	XX
Sulzbach	10 Umspannwerk Hühnerfeld	1925	x	---	---	---	---	---	XX
	11 Grube Altenwald - Pfortner	um 1900	x	(x)	---	---	---	---	x
	11a Grube Altenwald - Hallen	um 1900		(x)	---	---	---	---	(x)
St. Ingbert	12 Altenwald Gegenort	um 1880/90	x	---	---	---	---	---	x
	13 Rischbachstollen	um 1850		x	---	?	---	x	
	14 Grube Camphausen		x	x	XX	XX	x	x	x
Quierschied	15 Grube Götzelborn	1935-40 ff	x	x	XX	XX	x	x	(x) Neubauten
	16 Grube Franziska	um 1952		x	---	---	---	---	x
	17 Grube Dilsburg	1977	x	---	---	---	---	---	---
Heusweiler	18 Schacht Holz	1912/1940		x	x	---	---	---	x
	19 <i>Lummerschied</i>	1982	x	---	---	---	---	---	---
	20 Viktoria I/II	1940	x	(x)	x	x	(x)	x	---
Püttlingen	21 Viktoria III	1902-10	x	(x)	---	---	---	---	x
	22 Grube Jägersfreude	1910/12, 1925		x	---	---	---	---	x
	23 Grube Hirschbach, Brennender Berg	1866 u. älter	x	---	---	---	---	XX	x
Saarbrücken	24 Grube v.d.Heydt u. Siedl.	um 1880 ff		x	---	---	XX	x	x
	25 Pascalschacht	1926	x	---	---	---	---	---	x
	26 Alsbachschacht	1953	x	(x)	x	x	---	---	---
Völklingen	27 Delbrückschacht	1908 ff	x	(x)	x	x	---	---	XX
	28 Grube Velsen	1915	x	x	x	XX	---	---	x
	29 Grube Luisenthal	1898; 1952	(x)	x	x	(x)	---	x	(x)
Großrosseln	30 Kraftwerk Fenne	1924-26	x	(x)	---	---	---	---	x
	31 Warndt-Schacht	1962-65	x	XX	x	x	---	---	XX
	32 St.Charles	1949	x	x	x	x	---	---	---
Ensdorf	33 Merlebach-Nord	1949	x	x	x	x	---	---	XX
	34 <i>Lauterbach</i>	1979/81	x	(x)	x	x	---	---	---
	35 Duhamel	1917/1924	x	x	x	XX	---	XX	x
Schwalbach	36 Ney-Schacht	1900/1924	x	x	x	x	---	XX	
Lebach	37 Nord-Schacht	1986	x	x	x	x	---	---	---
	Riegelsberg	38 Süd-Schacht	1986	x	x	x	x	---	---

BERGBAUSTANDORTE VON BESONDERER BEDEUTUNG

(Stadt Neunkirchen)



Ausschnitt sanierter Hallenteil



Vergleichsbau: Maschinenhalle Zollern II/IV, Dortmund

Objekte/ Ensembles Maschinenhalle (1905/09)

Kokerei-Gasmaschinenzentrale (Betrieb von gasbetriebenen Generatoren zur Stromgewinnung) in Stahlskelettbauweise. Erstes eigenständiges Elektrizitätswerk der Königlichen Bergwerksdirektion, Saarbrücken. 1920 vergrößert und mit massivem Kopfbau versehen.

Historische Daten

1847	Beginn des Stollenbergbaus am Standort Heinitz
1849	erste Versuche zur Verkokung der Heinitzer Kohle
1851/52	Heinitz-Schächte angehauen
1864	Errichtung einer Gasanstalt
1962/63	Stilllegung von Grube und Kokerei

Würdigung

Herausragendes Einzelobjekt mit bundesweiter Bedeutung; architekturgeschichtlich besonders hochrangig einzustufen.

Ziele

Innerhalb des Gesamtkonzepts zur Erhaltung bergbaulicher Anlagen nimmt die Maschinenhalle als herausragender Einzelbau insbesondere aus architektonischen Gründen eine wichtige Position ein, die einen Vergleich mit der Maschinenhalle auf der Zeche Zollern II/IV in Dortmund nicht scheuen braucht.

Handlungsfelder

Die Halle ist in einem schlechten baulichen Gesamtzustand. Da bislang ein Nutzungskonzept für die Zeit nach dem Auszug nicht vorhanden ist und hohe Instandsetzungskosten zu erwarten sind (Kostenschätzung 6 Mio. €), ist eine nutzungsunabhängige Notsicherung erforderlich.

Planungsbeteiligte

Ruhrkohle AG (RAG), RAG Montan Immobilien GmbH
Initiative Gasmaschinenzentrale Heinitz
Stadt Neunkirchen
Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz
Denkmalpflege

(Gemeinde Schiffweiler)



Grubenbahnhof



Fördergerüste Itzenplitz II (vorne) u. Itzenplitz III (hinten)

**Objekte/
Ensembles****Teile der Tagesanlage**

Fördergerüst Schacht III mit Fördermaschinenhaus von 1886

Historische Daten

1856	Eröffnung der Grube – Kontinuierlicher Ausbau der Anlage
1886	Schacht III abgeteuft.
1957	Schachtgerüst u. –halle sowie Fördermaschinenhaus errichtet.
1958	Nebenanlage der Grube Reden bis zu deren Stilllegung

Würdigung**Ältestes Fördergerüst im Saarländisch-lothringischen Kohlenrevier**

Die Anlagen und Gebäude in Itzenplitz sind von vielfältiger Bedeutung für die Dokumentation des saarländischen Steinkohlenbergbaus. Dabei ist die hohe Bedeutung des Fördergerüsts III und der zugehörigen Gebäude zu unterstreichen.

Weiter befindet sich mit der Doppelwaschkau von 1910 (in schlechtem Zustand) und dem Grubenbahnhof von 1860 sowie dem Itzenplitzer Weiher mit Pumpenhaus eine Reihe von wichtigen Relikten der ehemaligen Grube.

Ergänzt wird das Ensemble durch die Anlagen und Bauten für den Schacht II aus dem Jahre 1957.

Ziele

Die erhaltenen Anlagen in Itzenplitz sind vielfältig und haben für sich jeweils hohen Dokumentationswert. Ziel ist die Herausstellung dieser Qualitäten und auch der Erhalt eines der Bedeutung angemessenen Umfelds.

Handlungsfelder

Einbindung des Erhalts der bergbaulichen Anlagen in ein integriertes Handlungskonzept. Entwicklung einer Planungsvision für den Gesamtbereich. Integration in das Projekt zur Gestaltung der „Landschaft der Industriekultur Nord“ im Rahmen des Regionalparks Saar

Planungsbeteiligte

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH
 Zweckverband Landschaft der Industriekultur Nord
 Private Eigentümer
 Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)
 Denkmalpflege

(Gemeinde Schiffweiler)



Fördergerüst Schacht Reden IV und Schacht Reden V

Lampenstube

Objekte/ Ensembles Tagesanlage Grube Reden mit Haldenlandschaft

Denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Zechenhaus und Kauengebäude sowie 2 Fördergerüsten mit monumentalen Schachthallen, Kesselhaus, Kompressorenhaus und weiteren Nebenanlagen.

Historische Daten

1846	Beginn der Teufarbeiten vor Ort
Ab 1850	selbstständige Grube
Ab 1900	Ausbauphase/ Erschließung tieferer Flöze
1936-42	Ausbau zur Musteranlage, weitgehender Um-/Neubau
1958	zum Hauptförderstandort im Ostrevier bestimmt
Ab 1996	Verbundbergwerk Göttelborn-Reden
2001	Stilllegung, weiterhin Beschäftigte im Bereich Wasserhaltung

Würdigung

Markantes, sehr aussagefähiges Architekturzeugnis des Saar-Bergbaus. Hoher Dokumentationswert durch dichten und breit gefächerten Bestand.

Eine Reihe von Bedeutungskategorien können der Tagesanlage Reden zugeordnet werden:

- In Reden sind die Anlagen und Gebäude beispielhaft erhalten, die den Weg des Bergmanns zum Schacht dokumentieren. Durch die im Umfeld vorhandenen Siedlungen wird dies anschaulich ergänzt.
- Die architektonische Ausbildung der Gesamtanlage ist darüber hinaus beispielhaft für die Architekturauffassung der späten 1930er Jahre.
- Weiter hat sich mit der Dampffördermaschine von 1941 ein wichtiges technikhistorisches Objekt erhalten.

Ziele

Fortsetzung der Projekte auf der Fläche.

Handlungsfelder

Verstärkte Einbindung der bergbaugeschichtlichen Themen bei der Umsetzung.

Planungsbeteiligte

IKS (Eigentümer)
DSK (Wasserhaltung)
Gemeinde Schiffweiler
Denkmalpflege

(Stadt Sulzbach)

**Objekt****Umspannstation**

Im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Fenne in Völklingen (Liste Nr. 30) zur Deckung des steigenden Bedarfs an elektrischer Energie errichtet.

Historische Daten

1925	Errichtung
Ende 1950er	Stilllegung
1967	Entfernung der Aggregate

Würdigung

Die zunehmende Versorgung mit Strom stellt sich im saarländischen Steinkohlenbergbau in einer Reihe von Zeugnissen dar. Dem Gebäude in Hühnerfeld kommt dabei als frühes Beispiel dieser Baugattung besondere Bedeutung zu. In der neo-klassizistischen Architekturauffassung zeigt sich sehr deutlich der französische Einfluss.

Wichtiges Denkmal der Elektrifizierung der Saargruben durch die französische Grubenverwaltung. Vorbildhafte Betonkonstruktion und -architektur der 1920er Jahre.

Ziele

Im Gesamtkonzept steht der Bau für drei wichtige Themen:

- Stromversorgung/-Distribution der Steinkohlenbergwerke
- Verwendung von Beton im Industriebau vor 1945
- Architekturströmungen im Saarland in der 1. Hälfte des 20. Jhds.

Handlungsfelder

Mangels Bauunterhaltung zunehmend schlechter werdender Zustand. Aufgrund der derzeitigen Eigentümerstruktur ist eine schnellstmögliche nutzungsunabhängige Notsicherung von Dach und Fassade erforderlich.

Planungsbeteiligte

Privater Eigentümer (Verkauf)
Stadt Sulzbach
Landesentwicklungsgesellschaft - LEG (Projektsteuerung)
HTW Saarbrücken, FB Architektur (Gutachten)
Denkmalpflege

(Stadt Friedrichsthal)



Zechenhaus Ostschacht

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Das Ensemble besteht aus dem Fördermaschinenhaus, der Schachthalle, dem Zechenhaus mit Verbindungstrakt und dem Kesselhaus.

Historische Daten	1890-93	als Ostschacht bzw. Margarethenschacht abgeteuft
	1907	Bau der zugehörigen Tagesanlagen
	1935/36	Umbau zur Haupttrittsstelle der Saargruben
	1967	Abbruch des Fördergerüsts und der Fördermaschine

Würdigung Beispiel einer Schachtanlage von hoher architektonischer Qualität und eines der wenigen Beispiele der Verwendung von Jugendstilelementen an bergbaulichen Anlagen in Deutschland.

Ziele In der saarlandweiten Betrachtung stellt sich die Anlage als wichtiges Architektur-Ensemble dar, deren bundesweite Bedeutung bereits Rainer Slotta festgestellt hat. Die Anlage ist in einem guten baulichen Gesamtzustand und eignet sich gut für eine bergbauferne Umnutzung. Zu wünschen ist darüber hinaus eine Vernetzung mit anderen erhaltenen Bergbaurelikten in Friedrichsthal und dem Regionalpark Saar / Landschaftsraum der Industriekultur Nord.

Handlungsfelder Vorbereitung eines integrierten Handlungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer und der Stadt Friedrichsthal

Planungsbeteiligte RAG Montan Immobilien GmbH
Stadt Friedrichsthal
Denkmalpflege

(Gemeinde Quierschied)



Ehem. Fördermaschinenhaus



Förderturm Schacht IV



Objekte/ Ensembles Kernbereich der Tagesanlage

Die bedeutenden Anlagen und Bauten der Grube Camphausen gruppieren sich um den Förderturm Schacht IV von 1911/12.

Historische Daten

1871 Gründung
Ab 1990 Verbundbergwerk Reden-Camphausen.

Würdigung

Eisenbetonförderturm von 1911/12, europaweit herausragendes Einzelobjekt mit Maschinenausstattung von 1935/36.

Das Ensemble umfasst hier neben weiteren Bauten folgende Denkmale:
- Ehem. Fördermaschinenhaus (ältestes im Saarland)
- Schaltheus der 1930er Jahre (ebenfalls mit maschineller Ausstattung)
- Fördergerüst Schacht II – 1962 (Landmarke im Saarkohlenwald)
Im weiteren Umfeld befinden sich mit Siedlung und Schlafhaus Bauten, die das Sozialgefüge eines Bergbaubetriebs anschaulich machen.

Ziele

Mit dem Betonförderturm befindet sich ein herausragendes, jedoch schwer umnutzbares Denkmal auf der Tagesanlage Camphausen. Neben der konstruktionsgeschichtlichen Bedeutung sind die Elektro-Fördermaschinen bemerkenswert. Thematisch mit diesen verbunden ist das Schaltheus der 1930er Jahre, dessen Architektur und Maschinenbesatz hohe Bedeutung besitzt. Das Ensemble wird ergänzt durch das ehem. Fördermaschinenhaus und das Fördergerüst Schacht II von 1962.

Der Förderturm befindet sich in einem guten baulichen Zustand, so dass Notsicherungen zur Zeit nicht erforderlich sind. Gleichwohl ist die baldige Entwicklung eines Handlungskonzepts für diese Anlage notwendig.

Handlungsfelder

Kurzfristig zu sichern ist das Schaltheus der 1930er Jahre, das erhebliche statische Probleme aufgrund von Grubenschäden aufweist.

Planungsbeteiligte

RAG Montan Immobilien GmbH
Gemeinde Quierschied
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)
Denkmalpflege

(Gemeinde Quierschied)



Fördergerüste II, III, IV



Fördergerüst III

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördergerüst von 1925/26 (Schacht III) mit zugehörigem Fördermaschinenhaus aus Stahlfachwerk und Maschine.

Ebenfalls denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Fördergerüst, Schachthalle und Wagenumlauf, Bergevorabscheidung und Kohlenwäsche sowie weiteren Nebenanlagen.

Die neuesten Anlagen, die in den 1990er Jahren errichtet wurden, dokumentieren eindrucksvoll die jüngste Schicht bergbaulicher Anlagen im Saarland.

Historische Daten

1887	Gründung der Grube
Ab 1900	Erster Ausbau
1920er	Erweiterungen
Ab 1935	weitgehender Um-/Neubau der Tagesanlagen
Seit 1970	
Seit 1994	Modernisierung der Anlage (neue Waschkäue) Ausbau zum zentralen Bergwerk im östlichen Saarland
2000	Stilllegung

Würdigung

Wichtiges historisches Zeugnis des Saar-Bergbaus. Die vorhandenen Förder- und Aufbereitungsanlagen zeigen beispielhaft den Weg der Kohle vom Schacht bis zum Endabnehmer.

Ziele

Integration der bedeutenden Anlagenteile (Förderanlage 1925/26) und Aufbereitung (ab 1940er Jahre) der älteren Baupochen, denen neben dem Ensemble der Neubauten der 1990er Jahre, hoher Dokumentationswert zukommt, in das Umnutzungskonzept der Anlage.

Handlungsfelder

Fortsetzung der Projekte auf der Fläche. Verstärkte Einbindung der bergbaugeschichtlichen Themen bei der Umnutzung.

Planungsbeteiligte

IKS (Eigentümer)
Gemeinde Quierschied
Denkmalpflege

(Stadt Saarbrücken)



Maschinenhaus Amelung I



Siedlungshaus

Objekte/ Ensembles Relikte der Tagesanlage

- Fördermaschinenhaus (1855/56) v. Schacht Amelung I
- Steigerhaus mit Lampenstube (1904)
- Grubenbahnhof (ca. 1870)
- Maschinenhaus und Magazin (1885/86)
- Stollenmundlöcher des Burbachstollens (1855-61)

Historische Daten

Ab 1849	als Eisenbahngrube angelegt
Ab 1852	selbstständig
1885-99	Amelungschächte I und II in Betrieb genommen
Nach 1965	Stilllegung - Abriss der meisten Bauten der Tagesanlage

Würdigung

Wichtige frühe Grubenanlage, bereits in ihrer Entstehungszeit als sog. „Eisenbahngrube“ eingerichtet.

Ensemble der Grubensiedlung:

Wichtige authentisch erhaltene Bergbausiedlung bestehend aus Schlaf- und Mietshäusern einschließlich der zugehörigen Nebengebäude. Hervorzuheben ist der als Stollenmundloch ausgebildete Eingang zu dem Bierkeller des Schlafhauses I.

Ziele

Erhalt der Reliktstruktur dieser ursprünglich aus dem Gelände des preußischen Forstfiskus herausgeschnittenen Anlage des preußischen Bergfiskus. Koordination von denkmalpflegerischen Interessen mit der geplanten Renaturierung.

Handlungsfelder**Planungsbeteiligte**

Private Eigentümer, Naturlandstiftung Saar
 SaarForst Landesbetrieb
 Regionalpark Saar - Saarkohlenwald
 Denkmalpflege

(Stadt Saarbrücken)



Fördergerüst Delbrück II

Innenaufnahme Maschinenzentrale

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördermaschinenhaus und Fördergerüst am Schacht II.
Maschinenzentrale mit Ausstattung
- zwei Rateau-Lüfter von 1904
- zwei Turbo-Kompressoren von 1937 und 1939)

Historische Daten

	Delbrück II (Ehem. Klarenthalschächte)
Ab 1905	Abteufung
1908	Fördergerüst (eines der ältesten erhaltenen Fördergerüste im Saarland)
1989	Ausbau zur Bewetterung des Bergwerks Luisenthal

Würdigung

**Hochwertiges Architektur – und Maschinenensemble!
Bemerkenswertes Ensemble aus Fördermaschinenhaus und Gerüst sowie dem Maschinenhaus mit den zur Bewetterung der Grubenbaue notwendigen historischen Kompressoren.**

Ziele

Im Gesamtkonzept stellen die Anlagen und Bauten des Delbrückschachts beispielhaft die Thematik eines ausziehenden Wetterschachts dar. Neben den Kompressoren sind insbesondere die beiden Lüfter von 1904 bedeutend. Weiter zeichnet sich das Ensemble durch eine aufwendige Backsteinarchitektur aus, die im Saarland äußerst selten ist.

Handlungsfelder

Nach erfolgter Stilllegung ist ein Erhaltungskonzept notwendig, dass auch die erhaltenen Maschinen berücksichtigt.

Planungsbeteiligte

RAG Deutsche Steinkohle,; RAG Montan Immobilien GmbH
Warndt-Strukturkonferenz
Stadt Saarbrücken
Denkmalpflege

(Stadt Saarbrücken)



Fördermaschinenhaus – Dampfmaschine



Zugang Erlebnisbergwerk

Objekte/ Ensembles Tagesanlagen

Verwaltung, ehem. Kauen und Zechenhaus, Kaffeeküche sowie Maschinenhäuser (mit bauzeitlicher Dampfmaschine) und Fördergerüst von 1915. Umspannwerk der 1930er Jahre.

Historische Daten

1899-1902
1915

Abteufung des Rosselschachtes
Bau der Tagesanlagen

Würdigung

Hochkarätiges Ensemble mit funktionstüchtiger Dampfmaschine als Herzstück.

Ziele

Innerhalb eines Gesamtkonzepts bietet sich die Grube Velsen als Standort für eine museale Erläuterung des Bergbaus an. Hierzu müsste der ehem. Ausbildungstollen, der bereits als Erlebnisbergwerk genutzt wird, mit dem Ensemble am Schacht Gustav II verknüpft werden. Im Zusammenhang dazu ist der Erhalt der letzten Kaffeeküche zu sehen.

Mit einer Nachnutzung der Kauenbereiche mit Gewerbe ist auch nach erfolgtem Verkauf der Gebäude an einen Privatinvestor nicht kurzfristig zu rechnen.

Handlungsfelder**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle; RAG Montan Immobilien GmbH
AVA Velsen GmbH (Müllverbrennungsanlage)
Private Eigentümer
Stadt Saarbrücken
Denkmalpflege

(Gemeinde Großrosseln)



Luftbildaufnahme Tagesanlage



Fördermaschine im Förderturm

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Gesamtanlage, einschließlich ihrer städtebaulichen Anlage in vollständiger Erhaltung. Sämtliche Arbeits- und Produktionsprozesse über Tage sind authentisch erhalten. Hoher Zeugniswert.

Historische Daten

1957-61 Bau der Großanlage
1965 Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage

Würdigung

Einzige in dieser unveränderten Form erhaltene Anlage in Deutschland. Hoher städtebaulicher Wert.

Ziele

Erhalt der vorhandenen Anlagen und Bauten, damit dieses bedeutende Architekturensemble in seiner städtebaulichen Integrität dokumentiert ist.

Handlungsfelder

Grundlegend hierfür erscheint die Aufnahme der Tagesanlage Grube Warndt in die Denkmalliste des Saarlandes, nachdem der Denkmalwert durch ein Gutachten bereits vor der Stilllegung festgestellt wurde. Der geplante Ausbau der Maschinenteile aus der Aufbereitung (Kohlenwäsche) stellt eine Beeinträchtigung des ansonsten vollständigen Ensembles dar. Aus Sicht der Denkmalpflege stellt der Erhalt der Kubatur jedoch ein weitaus höheres Schutzziel dar.

Planungsbeteiligte

RAG Montan Immobilien GmbH
A.W. Vermögensverwaltungs GmbH
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)
Gemeinde Großrosseln
Denkmalpflege

(Gemeinde Großrosseln)



Fördermaschinenhaus



Ensemble mit HBL-Grubenbahn

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördergerüst (1949), Schachthalle (1949), Grubenbahnhof mit Wagen-
umlauf (1949), Fördermaschinenhaus und -maschine (1950), Lüfterge-
bäude

Historische Daten

1948-50 von den HBL abgeteuft
2003/04 Stilllegung

Würdigung

Einziger „französisch“ geliebener Grubenstandort im Saarland. Pendant zum Schachtanlage St. Charles. Anschauliches Beispiel einer Nebenschachtanlage im grenzüberschreitenden saarländisch-lothringischen Steinkohlenbergbau

Insbesondere die Maschinenhalle und das im rechten Winkel dazu angeordnete Schalthaus sind hervorragende Beispiele zeitgen. Industriearchitektur, deren Vorbilder im Industriebau der späten 1920er und 1930er Jahre zu suchen sind.

Ziele

Erhalt wesentlicher Teile der Anlage

Handlungsfelder

Untersuchung von Nachnutzungsmöglichkeiten.

Planungsbeteiligte

Ökoflächenmanagement GmbH Saarbrücken
Gemeinde Großrosseln
Regionalverband Saarbrücken
SaarForst als benachbarter Eigentümer
Denkmalpflege

(Gemeinde Ensdorf)



Fördermaschine



Fördergerüst

Objekte/ Ensembles**Tagesanlage**

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (1917);
Fördermaschinenhaus mit Dampffördermaschinen (1917 und 1936)
Kompressorenhalle
Zechenhaus (1924)

Historische Daten

1913	Als Saarschacht abgeteuft
1913-1918	Sukzessiver Bau der Tagesanlagen
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

Würdigung

Letzte in regulärem Betrieb befindliche Dampfmaschine im deutschen Bergbau.

Ziele

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch des Dampfbetriebs)

Handlungsfelder

Frühzeitige Planungen zur Behandlung der Objekte im Falle einer Stilllegung

Planungsbeteiligte

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)
Denkmalpflege

(Gemeinde Schwalbach)



Fördergerüst



Wasserturm

Objekte/ Ensembles Tagesanlage

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (um 1900)
 Neoklassizistisches Fördermaschinenhaus mit elektrischer Fördermaschine (1927)
 Kompressorenhalle mit Maschinenausstattung (1923, 1937)
 Wasserturm mit genietetem Hängebodenbehälter (um 1900, um 1928 hierhin versetzt)

Historische Daten

1867	Als Wetterschacht abgeteuft
1924	Ausbau zur Nebenschachtenanlage
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

Würdigung

Architektonisch und technisch hochwertiges, sehr vollständiges Beispiel einer bergbauliches Nebenanlage

Ziele

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch der vorhandenen Aggregate)

Handlungsfelder

Sicherstellung des zur Zeit noch sehr guten Gesamtzustands. Frühzeitige Planungen zur Behandlung der Objekte im Falle einer Stilllegung

Planungsbeteiligte

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)
 Denkmalpflege

(Gemeinde Lebach)



Fördergerüst

Objekte/ Ensembles **Tagesanlage**

Fördergerüst einschl. Schachthalle und Fördermaschinenhaus sowie verschiedener Nebenanlagen

Historische Daten

1986 Bau der gesamten Anlage

Würdigung

Bedeutende Anlage auf technisch neuestem Stand – bildet zusammen mit Göttelborn die jüngste Schicht bedeutender Bergbauanlagen im Saarland

Ziele

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch der vorhandenen Aggregate)

Handlungsfelder

Sicherstellung des zur Zeit noch sehr guten Gesamtzustands. Frühzeitige Planungen zur Behandlung der Objekte im Falle einer Stilllegung

Planungsbeteiligte

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)
Denkmalpflege

BERGBAUSTANDORTE von besonderer BEDEUTUNG

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT		Jahr	Bedeutung	Verknüpfende Themen	Zustand	Umnutzungsfähigkeit	Handlungsbedarf	Kategorie
Neunkirchen	1 Maschinenhalle Heinitz Eigentum RAG	1904	Architektur	Bergbau und Landschaft	schlecht	gut	sehr hoch	Hoher Gefährdungsgrad
Schiffweiler	4 Gr. Itzenplitz - Schacht III Eigentum RAG	1886	Konstruktions-Geschichte	Bergbau und Landschaft	gut	nicht gegeben	gegeben	Integrierte Planung
	6 Grube Reden Eigentum IKS	1939/40	Gesamtanlage Architektur	Wege der Bergarbeiter	unterschiedlich	gut		Sorgfältige Realisierung
Friedrichsthal	9 Maybach Ostschacht Eigentum RAG	1907	Architektur		gut	gut	gegeben	Integrierte Planung
Sulzbach	10 Umspannwerk Hühnerfeld Eigentum Privat	1925	Architektur früher Betonbau	Stromversorgung	schlecht	schwierig	sehr hoch	Hoher Gefährdungsgrad
Quierschied	14 Grube Camphausen Eigentum RAG	1911/12 1935/36	früher Betonbau	Stromversorgung	unterschiedlich	nicht gegeben	hoch	Integrierte Planung
	15 Grube Göttelborn Eigentum IKS	1935-40 ff 1996 ff	Konstruktionsgeschichte	Wege der Kohle	relativ gut	relativ gut		Sorgfältige Realisierung
Saarbrücken	24 Grube v.d.Heydt mit Siedlung	um 1880 ff	Früher Steinkohlenbergbau	Bergbau und Wald	Siedlung: gut	gut		Sorgfältige Realisierung
	27 Delbrückschacht Eigentum RAG	1908 ff	Architektur	Bewetterung	relativ gut	gut	gegeben	Integrierte Planung
	28 Grube Velsen Eigentum RAG	1915	Maschinen-Ausstattung	Museale Darstellung	gut	gut	hoch	Integrierte Planung
Großrosseln	31 Warndt-Schacht Eigentum RAG	1962-65	Gesamtanlage Ausstattung	Städtebau	gut	gut	hoch	Integrierte Planung
	33 Merlebach-Nord Eigentum Naturlandstiftung	1949	polit. Geschichte Architektur	Bergbau über die Grenze	gut	schwierig	hoch	Integrierte Planung
Ensdorf	35 Duhamel Eigentum RAG	1917/ 1924	Maschinen-Ausstattung		gut			Laufender Betrieb
Schwalbach	36 Ney-Schacht Eigentum RAG	1900/ 1924	Architektur; Ausstattung		gut			Laufender Betrieb
Lebach	37 Nord-Schacht Eigentum RAG	1986	Konstruktionsgeschichte		gut			Laufender Betrieb

Impressum

Quellen

Denkmaldatenbank des Landesdenkmalamts
Denkmalliste des Landesdenkmalamts
Objektakten des Landesdenkmalamts

Gutachten Rainer Slotta für die Saarbergwerke AG
und das Staatliche Konservatoramt des Saarlandes Bochum, 1987

Sonderhefte der Zeitschrift Stollen und Schächte
zum Steinkohlenbergbau an der Saar Saarbrücken, versch. Jahrgänge

Saarbrücker Bergmannskalender Saarbrücken, versch. Jahrgänge

Internetseiten Stand Oktober 2006

www.saarlandbilder.de
www.fotocommunity.de
www.uni-saarland.de/fak5/anthropo/Industriekultur
www.delfslotta.de
www.lorraine.charbon.free.fr
www.fotoarchiv.lpm.uni-sb.de

Fotonachweis

Die abgebildeten Fotos wurden größtenteils den oben genannten Internetseiten entnommen. Die Rechte der Reproduktion liegen nicht beim Landesdenkmalamt.

Weitere Fotos wurden dem Fotobestand des Landesdenkmalamts entnommen.

Bearbeiter

Josef Baulig	Leiter des Landesdenkmalamtes
Axel Böcker	Referent für Technische Denkmale im Landesdenkmalamt
Susanne Deutschen	Praktikantin im Landesdenkmalamt
Julia Topgül	Praktikantin im Landesdenkmalamt

Stand Oktober 2006, einzelne Änderungen nachgetragen Dez. 2009